

Vom Vorstand Pro Phalombe

Liebe Mitglieder
Liebe GönnerInnen

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir im Sommer 2003 mit vielen Mitgliedern unser 10-jähriges Jubiläum feiern. Als Gäste durften wir die heutige Pflegedienstleiterin und zwei Schwestern, die das Spital Phalombe schon in den Anfängen mitgeprägt haben, begrüßen.

Die Anwesenheit von Sister Elizabeth aus Phalombe haben wir genutzt, um zusammen mit ihr dringliche Projekte auszuwählen und zum Teil bereits in die Tat umzusetzen.

Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten – viel Vergnügen.

10 Jahre Pro Phalombe

Das 10-jährige Bestehen des Vereins Pro Phalombe durften wir am Sonntag, dem 22. Juni 2003 in einem speziellen Rahmen feiern. Gegen 100 Personen versammelten sich zu einem Brunch auf dem Bauernhof der Familie Eggstein in Herlisberg LU. Ein herrlicher Ort für unsere Veranstaltung mit kinderfreundlicher Umgebung und einem sensationellem Brunch-Bufferet.

Seit Gründung des Vereins haben zahlreiche Freunde, Bekannte und Kolleginnen/Kollegen viel Zeit und Energie investiert, um in den verschiedensten Phasen der



Viele Mitglieder sind erschienen ...

Vereinsgeschichte das Beste für Pro Phalombe zu leisten. Es war für viele Vereinsmitglieder eine super Gelegenheit, sich mit all den Aktiven und Ehemaligen, die man teilweise auch aus den Augen verloren hatte, über vergan-



Abendteuer auf dem Bauernhof für unsere Kleinsten

gene Zeiten und gemeinsame Erlebnisse zu unterhalten. Gegen 100 Personen genossen nach der Begrüssung und der offiziellen Vorstellung unserer Ehrengäste den feinen Bauern-Brunch im Schatten eines Zeltes an diesem wunderschönen Sommertag.

Gegen Mittag wurde im herausgeputzten Stall der Film über die Eröffnung des Kindersaals gezeigt. Der Stall platzte aus allen Nähten und das Ambiente war sehr speziell.

Am Nachmittag fand die offizielle Vereinsversammlung statt. Der eindrucksvolle Bericht zur Lage in Phalombe von Schwester Elizabeth und der Rückblick aus vergangenen Tagen von Schwester Marie-Therese gaben der Vereinsversammlung einen würdigen Rahmen. Es wurde allen anwesenden Mitgliedern einmal mehr bewusst, dass man auch mit einem «bescheidenen» Engagement sehr viel bewirken kann, um den Menschen in Malawi zu helfen und ihren Alltag zu erleichtern.

Nach dem offiziellen Teil, wurde in einem interaktivem Rückblick die letzten 10 Jahre Vereins- und Vorstandsarbeit vermittelt. Viele Anekdoten wurden zum Besten gegeben, es konnte geschmunzelt und gelacht werden und natürlich gab es einiges, was zum Nachdenken anregte.

Nach diesen Präsentationen wartete ein grosszügiges Dessertbufferet auf uns – Schlemmen pur! Die Mütter und Väter konnten sich ganz dem Kinderprogramm zuwenden und überall gab es kleine Grüppchen, welche die Erinnerungen der letzten 10 Jahre wieder aufleben liessen.

Pro Phalombe lebt!

Drei Schwestern in der Schweiz

Anlässlich der Jubiläums-Versammlung in Herlisberg hatten wir die Gelegenheit zwei Schwestern, die das Spital Phalombe schon in den Anfängen mitgeprägt haben, und die heutige Pflegedienstleiterin kennen zu lernen.



v. l. n. r. Schwester Margriet van Fleet, Schwester Elizabeth Nampunta, Schwester Marie-Therese Reimert

Besonders erfreut waren die drei Damen auch über die paar ungezwungenen Tage, welche sie in der sonnigen Schweiz verbringen durften. Gerade für Sister Elizabeth eine einmalige Erfahrung. Lernen Sie nachfolgend die drei Persönlichkeiten etwas näher kennen.

Schwester Marie-Therese Reimert

trat 1952 dem Orden der Missionsschwestern bei und wurde für ihren ersten Einsatz nach Südafrika geschickt. In Swaziland war sie 14 Jahre für die Haushaltsführung in einer Missionsstation der Schwestern tätig. 1984 kam Schwester Marie-Therese nach Malawi, wo sie im Spital in Dedza das «Homecraftcenter» führte. Dort unterrichtete sie einheimische Frauen im Stricken und Nähen. 1988 wechselte sie ins Spital nach Phalombe, wo sie bis 1997 den Haushalt der Missionsschwestern führte und für die Angestellten zuständig war. Sie war bekannt für



Schwester Marie-Therese

ihre speziellen kleinen «Schnäpschen», die sie aus einheimischen Beeren herstellte. Nach ihrer Pensionierung kehrte sie in ihr Heimatland Holland zurück.

Schwester Margriet van Fleet

kam 1968 als Missionsschwester und ausgebildete Hebamme ins Spital nach Phalombe. Zusammen mit 28 Nonnen führte sie den Spitalbetrieb. Sie war am Aufbau von zwei weiteren Spitälern in Malawi massgebend beteiligt. 1988 kehrte sie nach Phalombe zurück und arbeitete bis 1999 in der Administration. Nach 31 Jahren Afrika kehrte sie zurück nach Holland. Der Kontakt zu Malawi



Schwester Margriet unterrichtet eine einheimische Schwester an einem Neugeborenen (1970)

hat sie bis heute aufrecht erhalten und sie beschafft weiterhin Spendengelder in Holland zur Unterstützung des Spitalbetriebes in Phalombe.

Eindrücklich hat sie uns, untermalt mit historischen Bildern, den Spitalalltag in Phalombe aus vergangenen Tagen näher gebracht.

Schwester Elizabeth Nampunta

wurde 1960 in Zomba, Malawi geboren. Ihre Ausbildung zur Krankenschwester absolvierte sie in der Krankenschwesternschule in Phalombe. Mit 24 Jahren trat sie dem Orden der SBVM (Servants of the Blessed Virgin Marie) bei und kam als Ordensschwester 1988 nach Phalombe zurück. Sie arbeitete auch in Uganda und hatte dort die Gelegenheit, ihre Ausbildung als Krankenschwester zu vertiefen.

1994 kam sie als stellvertretende Oberschwester wieder nach Phalombe. Ihr Studium nahm sie 1998 erneut in Angriff und konnte das «Bachelor of Health Science Education» abschliessen. Im Jahr 2000 übernahm sie die Leitung der Krankenschwesternschule in Phalombe, wo



Schwester Elizabeth geniesst die herrliche Bergwelt in der Schweiz

sie bis heute tätig ist. Schwester Elizabeth ist ebenfalls Mitglied der Spitalleitung und ist eine wichtige Kontaktperson für unseren Verein.

Neue Telefonanlage

Auch in Phalombe hält die moderne Telekommunikation Einzug. Im Bezirk wurde eine neue digitale Zentrale in Betrieb genommen, was zur Folge hatte, dass die bisherige analoge Spital-Zentrale nicht mehr genutzt werden konnte. Ärzte und Pflegepersonal wurden mit «Meldeläufer» über dringliche Ereignisse benachrichtigt! Pro Phalombe hat ein neues digitales Telefonsystem für € 2000.– finanziert, welches ca. 15 Stationen umfasst. Sehr eindrücklich war das Bildmaterial, welches wir vom Spital erhalten haben. Nebst einem Foto der Zentrale sehen wir die 15 Apparate «in Bedienung» mit Angaben über Personen, deren Funktion und der dazugehörigen internen Direktnummer (siehe Bildlegende).



«Operator» Bernard Segula erhält einen Auswärtsanruf, während Conis Guzani zuschaut (Durchwahl 101)

Autoklav – Sterilisationsmaschine

Der Autoklav im Spital Phalombe ist zur Zeit defekt, medizinische Instrumente und OP-Material müssen ins Spital Mulanje zum Sterilisieren gebracht werden – ein unhaltbarer Zustand. Wir sind in Abklärung für die Beschaffung der Ersatzteile, damit der bestehende Autoklav repariert werden kann.

Medikamentenrechnung

Zahlungseingänge des Spitals hatten den sofortigen Lieferstopp der Medikamente vom «Central Medical Store» zur Folge. Dank einem guten Kontakt zu dieser Lieferfirma konnten wir eine ausstehende Rechnung von CHF 3 300.– direkt begleichen und das Spital kann nun wieder dringende Medikamente bestellen.

Zusätzlich hatten wir die Gelegenheit uns einer Grosslieferung der holländischen Medikamentenfirma «IDA» anzuschliessen. Die sonst sehr hohen Transportkosten konnten mit dieser kombinierten Bestellung erheblich reduziert werden. Für US\$ 3590.– sind 244kg Medikamente nach Phalombe geschickt worden.

Von Bruno Rüegg

Malawi aus dem Internet

Ein bisschen komisch komme ich mir schon vor. Malawi bedeutet für mich immer noch Faszination. Afrika, Armut, Bilder des Holy Family Hospitals in Phalombe, Erlebnisse meines Besuchs vor mittlerweile neun Jahren und dergleichen.

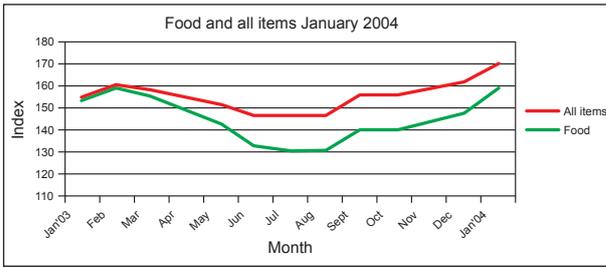
Jetzt sitze ich am Computer und informiere mich via Internet über das Malawi meiner Erinnerungen. Es interessiert mich, was im World Wide Web über Malawi berichtet wird und ich stelle mir vor, wie die Zeit in Malawi gewissermassen stillgestanden ist und sich das Internet trotzdem einen Weg gebahnt hat.

Unter www.yahoo.com gebe ich «Malawi» ein und staune: Resultate 1 bis 20 von 8 990 000! Gerne erarbeite ich für mich und das NEWS eine kurze Zusammenfassung aus dem Internet. Die Welt – ein Dorf?

www.nso.malawi.net

... die Jahresinflation in Malawi betrug für das Jahr 2003 nur 10.1% (vergleiche CH 0.6%). Auf dem Lande ist die Geldentwertung etwas grösser als in den Städten. Im Jahre 1999 betrug die Inflation teilweise sogar 50%! Dies bedeutet, dass es sich wirklich nicht lohnt, Geld zu sparen, da man jedes Jahr sowieso 10–50% abschreiben kann.

Die Preise für Nahrungsmittel sind jahreszeitbedingt in den letzten Monaten wieder stark gestiegen. Unvorstellbar, wenn Getreide jedes Jahr im Winter um ca. 30% teurer wird und man mangels Geld, geeigneter Aufbewahrung und Platz keine Möglichkeit hat, sich darauf einzurichten.



www.malawi.gov.mw

... ich werde von Dr. Bakili Muluzi begrüsst und klicke mich durch die Seiten des «Ministry of Health and Population», lese den nationalen Gesundheitsplan 1999–2004: Als dringendstes Anliegen, sollen die jungen Mütter mit ihren Babys unterstützt werden – die neue Kinderstation von Phalombe zielt also in die richtige Richtung.

www.lonelyplanet.com/destinations/africa/malawi/

... hier werde ich als Tourist auf Malawi vorbereitet und mit Tipps und Tricks versorgt. Wie war das doch im Jahre 1994? Es gab zwei oder drei Bücher über Malawi und das beste war sogar vergriffen. Ein Nachdruck lohne sich nicht – wir konnten es zum Glück ausleihen.

Ich habe genug gelesen von Malawi. 8 990 000 Seiten sind selbst für mich zuviel und uns interessiert ja Phalombe.

www.yahoo.com – Eingabe: «Phalombe», es kommen nur noch ca. 1 000 Einträge und an fünfter und sechster Stelle: www.pro-phalombe.ch.

www.nationmalawi.com
www.malawihere.com

... geben uns einen Einblick in die lokalen Nachrichten:

Malawi hat im Fussball gegen Gambia gewonnen, «I think, our future is bright» sagt der Captain.

Ein katholischer Priester verleugnet seine Tochter.

Die OPEC spendet US\$ 2 Mio. für die über 3.6 Mio. notleidenden Menschen in Malawi.

Eine neue politische Partei wurde gegründet «New dawn» (neue Morgenröte).

In den letzten zwei Monaten wurden fünf Menschen von Löwen getötet.

www.medics2go.org

... ein interessanter Bericht von drei schottischen Ärzten, die im Holy Family Hospital in Phalombe ein paar Wochen gearbeitet haben – Erinnerungen werden wach.

Ich kann Ihnen sehr empfehlen, ein bisschen in den angebotenen Websites zu schnuppern. Man vergisst die Zeit, hat ein bisschen «Africa-Feeling», es öffnen sich Horizonte und man relativiert die Probleme zuhause.